

© Neue Luzerner Zeitung; 04.10.2011



Neue Luzerner Zeitung Aufschlag

Steuern für Unternehmen spalten CVP

Luzern

Lukas Nussbaumer

Die Unternehmenssteuern doch nicht 2012 senken: Darüber denkt CVP-Präsident Martin Schwegler laut nach. Und provoziert damit sogar die eigene Partei.

Lukas Nussbaumer

lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

«Wir müssen prüfen, die auf 2012 vorgesehene Senkung der Unternehmenssteuern zu verschieben.» Mit diesem Satz sticht CVP-Präsident Martin Schwegler in ein Wespennest, auch parteiintern. Schwegler macht damit die gleiche Aussage wie Gewerbeverbandspräsident Ruedy Scheidegger. Dieser verlangt, die für 2012 geplante und vom Volk 2009 gutgeheissene Senkung der Unternehmenssteuern wegen des drohenden 80-Millionen-Sparpakets zu verschieben (Ausgabe von gestern).

Schweglers Vorschlag kommt bei FDP-Fraktionschef Rolf Born ganz schlecht an. «Wer seinen Geschäftssitz, gestützt auf die aktuelle Steuerpolitik, nach Luzern verlegt, muss auf die beschlossenen Steuertarife vertrauen können.» Ins gleiche Horn stösst SVP-Kantonsrat Paul Winiker. Der Krienser Finanzchef würde zwar noch so gerne auf den Wegfall von 1,3 Millionen Franken verzichten, die ihm die Steuerreform einbrocken wird. Doch er sagt: «Eine Verschiebung der Reform wäre ein Verstoss gegen Treu und Glauben.»

«Falsches Signal an Firmen»

Auch parteiintern wird Schweglers Vorschlag hohe Wellen schlagen, wie die Aussagen zweier Exponenten vermuten lassen. Für Fraktionschef Bruno Schmid muss der Kanton Luzern nämlich «ein verlässlicher Partner für die Unternehmen sein». Die Steuerreform zu verschieben, sei «das falsche Signal». Gleich denkt Parteikollege und Kantonsrat Ludwig Peyer (siehe Kasten).

SP, Grüne und GLP könnten sich eine Verschiebung der Unternehmenssteuerreform dagegen gut vorstellen (GLP) – oder gehen noch weiter, so SP-Fraktionschefin Silvana Beeler Gehr: «Schade, dass Ruedy Scheidegger nur eine Verschiebung und keinen Abbruch der Reform fordert.» Grüne-Fraktionschef Nino Froelicher stellt fest, «dass sich die Bürgerlichen mit ihrer Steuersenkungspolitik verspekuliert haben».

Finanzdirektor Marcel Schwerzmann staunt, dass der CVP-Präsident den Vorschlag macht, die Steuerreform zu verschieben. «Man kann nicht jahrelang sagen, die Senkung von Steuertarifen führe langfristig zu höheren Steuereinnahmen, und dann plötzlich darauf zurückkommen und im letzten Moment zurückkriechen.» Ausserdem sei die Einführung auf den 1. Januar 2012 aus zeitlichen Gründen zwingend.

Steuererhöhung kein Tabu mehr

CVP-Chef Martin Schwegler eckt auch mit einer zweiten Aussage an: Es sei durchaus denkbar, dass im Kanton Luzern kurzzeitig die Steuern erhöht werden müssen. FDP und GLP wollen davon nichts wissen – dafür plötzlich Schweglers Parteikollegen wie Fraktionschef Bruno Schmid. Diese Massnahme müsse «sicher geprüft werden». Ausserordentliche Finanzsituationen erforderten spezielle Massnahmen, sagt er. Ende August tönte es noch anders. Schmid gegenüber unserer Zeitung: «Luzern hat seine Steuerkraft nach Steuersenkungen in den letzten Jahren gestärkt. Das dürfen wir jetzt nicht auf die Schnelle aufs Spiel setzen.»

Nicht so dramatisch wie die CVP beurteilt Marcel Schwerzmann die finanzielle Lage des Kantons. «Wir stehen vor grossen Herausforderungen, dürfen den Kopf aber nicht in den Sand stecken. Auch diese schwierige konjunkturelle Lage geht vorbei.» Dazu komme, dass Luzern gut gerüstet sei: «Wir haben jahrelang Schulden abgebaut und die Pensionskasse saniert.»

«Wir müssen prüfen, die Senkung der Unternehmenssteuern zu verschieben.»

Martin Schwegler, CVP-Präsident

Handelskammer gegen Gewerbler

Steuerreform nus. Bei der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz hält man nichts davon, die Senkung der Unternehmenssteuern zu verschieben, wie dies Ruedy Scheidegger (FDP), Präsident des kantonalen Gewerbeverbands, anregt (Ausgabe von gestern). «Das geht nicht. Die Firmen müssen eine Planungssicherheit haben», sagt Reto Abächerli. Unterstützen kann der Mediensprecher der Handelskammer hingegen die Forderung von Scheidegger, geplante Investitionen nicht zu verschieben.

Der Verband der Luzerner Gemeinden ist gleicher Meinung wie die Handelskammer. Geschäftsführer und CVP-Kantonsrat Ludwig Peyer: «Obwohl damals viele Gemeinderäte der Unternehmenssteuerreform ablehnend gegenüberstanden, würde heute eine Verschiebung dem Grundsatz der Rechtssicherheit für Firmen widersprechen.»